



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF

Agroscope

Agrarpolitische Zielkonflikte aus Sicht der KonsumentInnen

Nadja El Benni, GL-Mitglied und Forschungsbereichsleiterin
Agroscope

zuhanden Fachbeirat Mutterkuh Schweiz, Brugg, 20. April

www.agroscope.ch | gutes Essen, gesunde Umwelt



Projekt Agrarpolitische Zielkonflikte

Projektleitung: Jeanine Ammann

Autorinnen: Jeanine Ammann, Judith Irek, Gabriele Mack, Nadja El Benni

Studie 1:

- Welche agrarpolitischen Ziele sind der Schweizer Bevölkerung wichtig?
- Welche Faktoren beeinflussen die Gewichtung agrarpolitischer Ziele?

Studie 2:

- Wie stellen sich die Zielkonflikte der Agrarpolitik aus Sicht der Bevölkerung dar?
- Welche Faktoren sind dabei wichtig?

Stand der Arbeiten: Studie 1 eingereicht; Studie 2 in Überarbeitung; weitere Studien in Konzeption; zu den einzelnen Studien und dem Gesamtprojekt werden deutsch/französischsprachige Publikationen erstellt

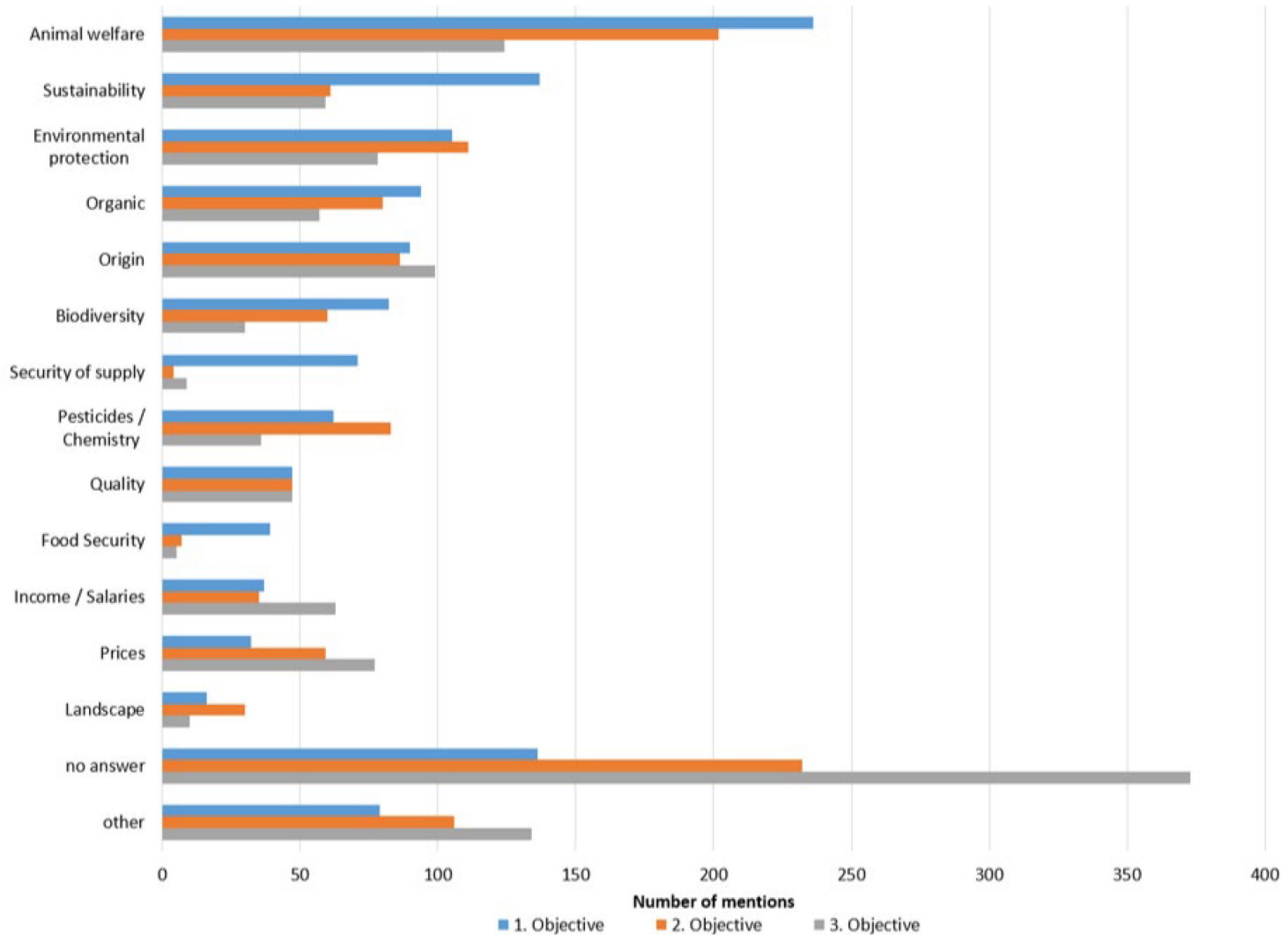


Repräsentative online Befragung Okt 2022

	CH N=1'542	CH-de N=505	CH-fr N=517	CH-it N=520
Geschlecht (Frauen)	51.5%			
Alter (Jahre)	44.6	46.3	45.8	41.7
Sprachregion		32.7%	33.5%	33.7%
Bildung (%) - gering	4.7	5.1	3.7	5.2
- mittel	63.4	71.3	56.1	63.1
- hoch	31.9	23.6	40.2	31.7
Wohnort (%) - sehr ländlich	10.7	14.7	8.5	3.8
- eher ländlich	29.5	35.1	28.8	24.6
- Vorstädtisch	25.5	27.7	21.5	35.6
- eher städtisch	20.6	12.6	26.3	24.8
- sehr städtisch	13.7	9.9	14.9	11.2
Erfahrung als LandwirtIn (Ja) %	16.1	13.9	20.1	14.4
Umwelteinrichtung (Skala: 1-4)	3.32	3.31	3.31	3.33
Einstellung ggb. LandwirtIn (Skala: 1-5)	5.64	5.51	5.75	5.64
Fleisch commitment (Skala: 1-7)	3.87	3.96	4.02	3.64
Politische Orientierung (Skala: 1/links – 100/rechts)	52.23	53.10	52.5	51.11



Agrarpolitische Ziele: Nennungen der Bevölkerung





Studie 1

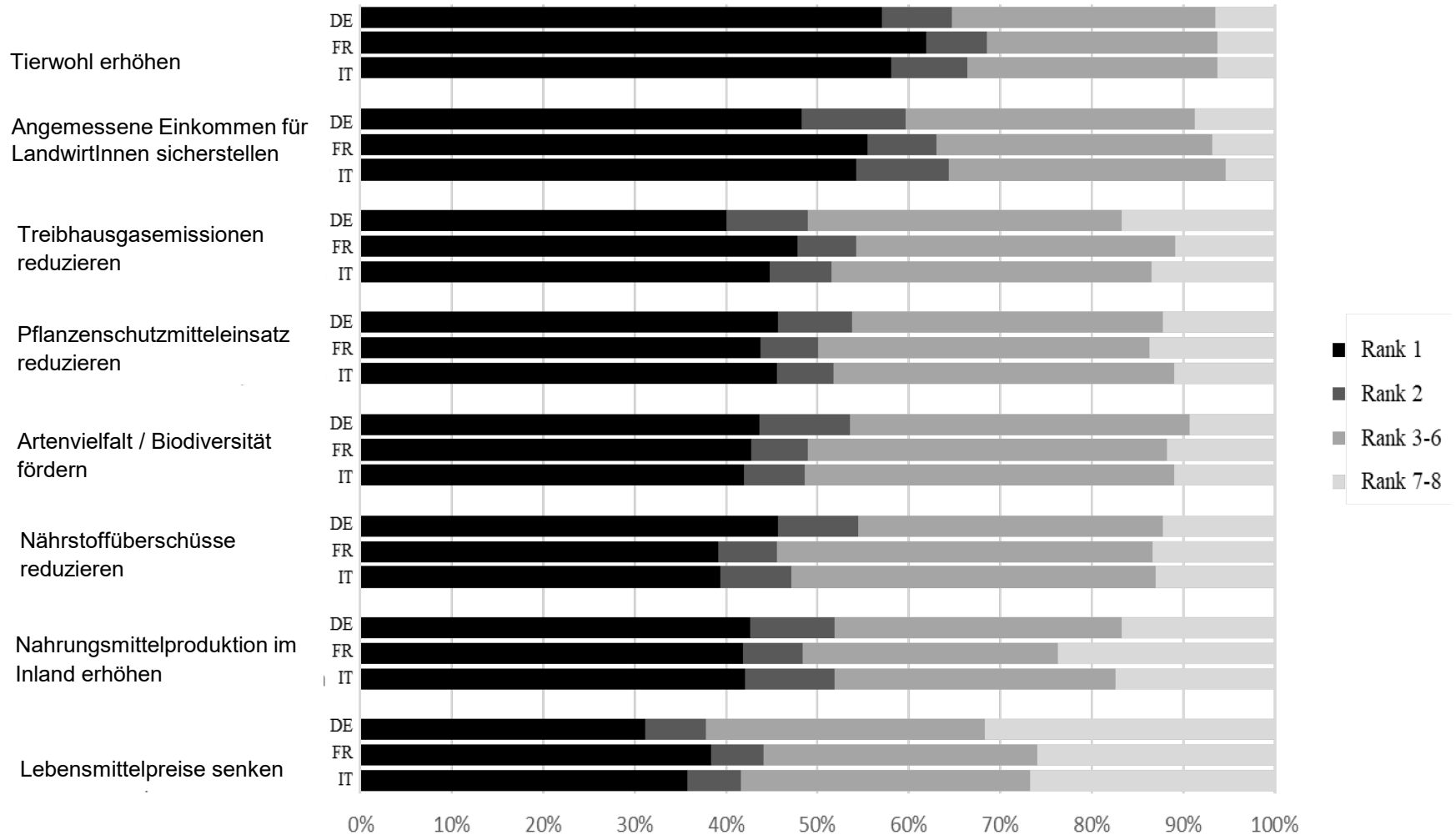
Wichtigkeit agrarpolitischer Ziele auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht wichtig) - 7 (sehr wichtig)

	CH	CH-de	CH-fr	CH-it
	Mean (sd)	Mean (sd)	Mean (sd)	Mean (sd)
Nährstoffüberschüsse reduzieren	5.55 b,c (1.41)	5.71 (1.33)	5.65 (1.32)	5.30 (1.53)
Treibhausgasemissionen reduzieren	5.56 a,b (1.50)	5.36 (1.50)	5.63 (1.40)	5.68 (1.54)
Pflanzenschutzmitteleinsatz reduzieren	5.58 a,b,c (1.45)	5.58 (1.47)	5.79 (1.30)	5.38 (1.55)
Artenvielfalt / Biodiversität fördern	5.61 c (1.39)	5.63 (1.39)	5.75 (1.24)	5.45 (1.52)
Tierwohl erhöhen	5.93 b,c (1.32)	5.86 (1.28)	5.97 (1.21)	5.98 (1.46)
Nahrungsmittelproduktion im Inland erhöhen	5.52 a,b (1.41)	5.74 (1.31)	5.50 (1.37)	5.33 (1.53)
Lebensmittelpreise senken	5.23 a,b (1.53)	4.96 (1.60)	5.38 (1.42)	5.34 (1.53)
Angemessene Einkommen für LandwirtInnen sicherstellen	5.91 a,b,c (1.20)	5.69 (1.14)	6.19 (1.03)	5.84 (1.36)

Signifikante Unterschiede zwischen den Sprachregionen: a) CH-de vs. CH-fr, b) CH-de vs. CH-it, c) and CH-fr vs. CH-it



Wichtigkeit agrarpolitischer Ziele in Rängen





Welche Faktoren bestimmen die Gewichtung agrarpolitischer Ziele?

Signifikante und robuste Effekte der Einflussfaktoren:

	Nährstoff-überschüsse	THG	PSM	Biodiversität	Tierwohl	Produktion	Preise	Einkommen
Frauen					+			+
Alter	+		+					
Bildung				+			-	
Stadt		+					+	
Erfahrung als LW							+	
CH-fr (vs. CH-de)		+	+			-	+	+
CH-it (vs. CH-de)	-	+				-	+	+
Umwelteinstellung	+	+	+	+	+	+	+	+
Einstellung Landwirte						+		+
Fleisch commitment	-	-	-	-	-		+	
Politische Orientierung		-		-		+		



Studie 2



Zielkonflikte aus Sicht der Bevölkerung – Fokus Tierwohl

Die Zielkonflikte wurden wie folgt abgefragt:

Mehr Tierwohl (z.B. Freilandhaltung) bedeutet weniger Inlandproduktion, weil der Platzbedarf pro Tier höher ist.



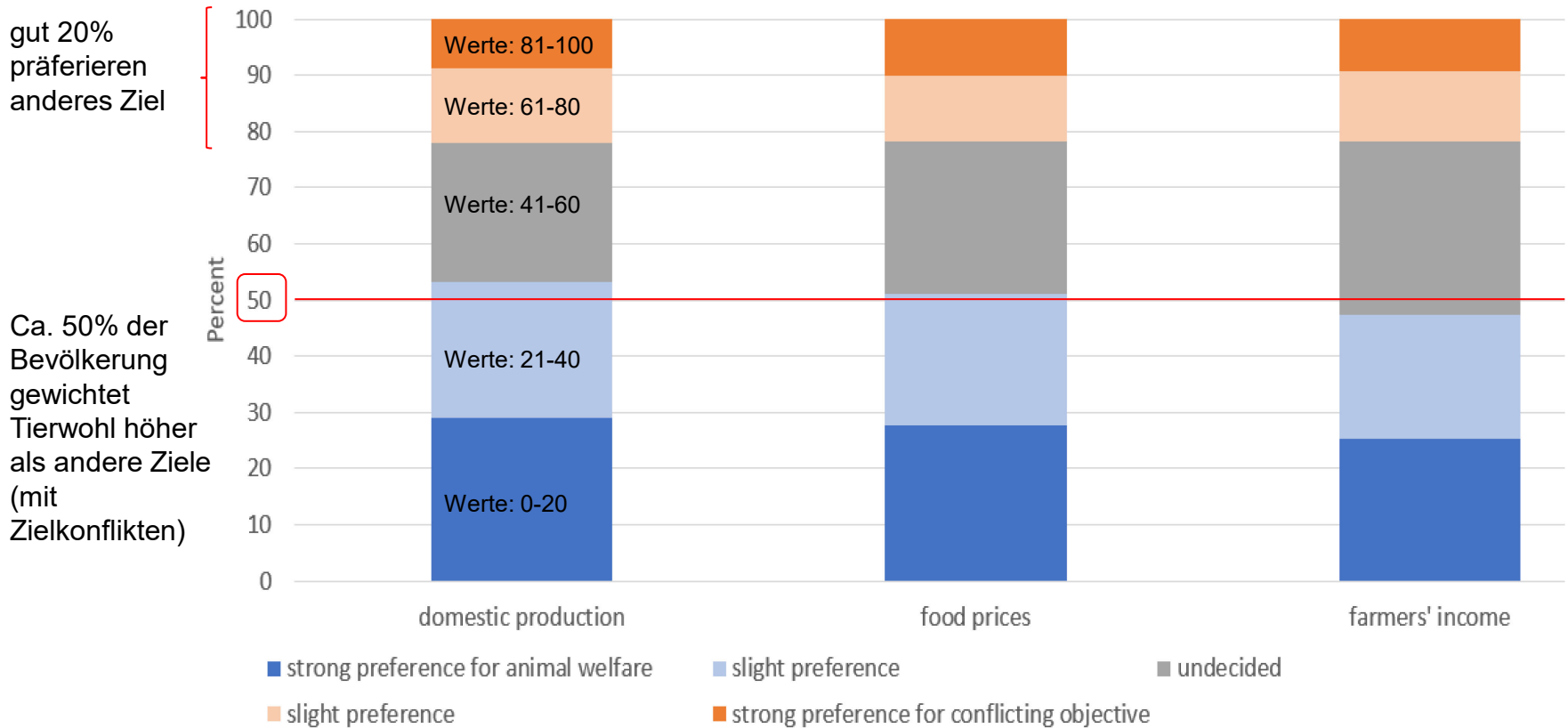
Mehr Tierwohl (z.B. Freilandhaltung) bedeutet höhere Lebensmittelpreise, weil artgerechte Haltung mit Mehrkosten verbunden ist.



Mehr Tierwohl bedeutet höhere Produktionskosten und damit geringeres Einkommen der LandwirtInnen.



Präferenz für Tierwohl gegenüber den Zielen “inländischer Produktion”, “Lebensmittelpreise” und “landwirtschaftliches Einkommen” (N = 1542)



Determinanten für höhere Präferenz für Tierwohl

Signifikante und robuste Effekte der Determinanten:

	Zielkonflikt 1		Zielkonflikt 2		Zielkonflikt 3	
	Tierwohl	inländische Produktion	Tierwohl	Lebensmittelpreise	Tierwohl	landw. Einkommen
Geschlecht	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Alter						
Bildung						
Stadt			ländlich	städtisch		
Politische Orientierung	links	rechts	links	rechts	links	rechts
Einstellung Landwirte	gut	besser	gut	besser	gut	besser
Umwelteinstellung	hoch	gering	hoch	gering	hoch	gering
Fleisch commitment	gering	hoch	gering	hoch	gering	hoch

Achtung: Ergebnisse sind stark vereinfacht / pauschal dargestellt zur leichteren Lesbarkeit!



Was ist den Konsumenten wichtig beim Einkauf?

Table 2: Pearson's correlations between important aspects when shopping for food, meat consumption, and meat commitment (N = 1542)

Important aspects when shopping for food	M	SD	Meat	
			Consumption	Commitment
Taste	6.2	1.1	.061*	.028
Animal welfare	5.7	1.5	-.169***	-.204***
Healthy nutrition	5.7	1.4	-.079**	-.152**
Price	5.7	1.4	.076**	.050
As little additives as possible	5.5	1.5	-.154***	-.167***
Environmentally and climate-friendly production	5.3	1.5	-.142***	-.213***
Local origin	5.3	1.5	-.048	-.087***
Preservation and promotion of biodiversity	5.1	1.6	-.133***	-.160***
Social standards (<u>e.g.</u> fair income)	5.0	1.6	-.068**	-.106***
Organic (label)	4.4	1.8	-.114***	-.155***

Note: Each aspect was rated for its perceived importance when shopping for food on a scale from 1 to 7, with higher values indicating higher importance; meat consumption: higher values indicate higher meat consumption; meat commitment: higher values indicate higher commitment to eating meat. * p < .05, ** p < .01, *** p < .001



Ergebnisse von Studie 1 und 2



Welche agrarpolitischen Ziele sind der Schweizer Bevölkerung wichtig?

- Alle agrarpolitischen Ziele werden als wichtig bis sehr wichtig bewertet
 - Multifunktionalität der Landwirtschaft verankert in der Bevölkerung
- Tierwohl ist das wichtigste agrarpolitische Ziel für die Bevölkerung
 - Einfluss der Massentierhaltungsinitiative? Aber s. Umbricht & Schaub (2022)
- Die Reduktion von Lebensmittelpreisen und die Erhöhung der inländischen Nahrungsmittelproduktion sind am wenigsten wichtig (aber trotzdem wichtig)
- Unterschiede zwischen den Sprachregionen zeigen sich wie folgt
 - CH-de (vs. CH-fr und CH-it)
 - bewerten die Reduktion von THG als signifikant weniger relevant
 - bewerten die Produktion von Nahrungsmitteln als signifikant relevanter
 - CH-fr (vs. CH-it und CH-de)
 - bewerten die Reduktion von Pflanzenschutzmitteleinsatz als signifikant relevanter
 - CH-it (vs. CH-de)
 - bewerten die Reduktion von Nährstoffüberschüssen als signifikant weniger relevant



Welche Faktoren bestimmen die Gewichtung agrarpolitischer Ziele?

- Persönliche Einstellungen haben grössten Einfluss, v.a. Einstellung zur Umwelt
 - steigendes Umweltbewusstsein = steigende Relevanz der Agrarpolitik ?!

- Soziodemographische Faktoren wenig relevant; eine Ausnahme ist die höhere Gewichtung von Tierwohl (und Einkommen) durch Frauen
 - Frauen werden eher angesprochen durch Tierwohllabel ?!

- Unterschiede zwischen den Sprachregionen sind gering, aber robust
 - Bei der Kommunikation beachten ?!



Wie stellen sich die Zielkonflikte der Agrarpolitik aus Sicht der Bevölkerung dar? Welche Faktoren sind dabei wichtig?

- Die Bedeutung von Tierwohl für die Bevölkerung zeigt sich auch bei den Zielkonflikten
 - 50% der Bevölkerung gewichtet Tierwohl höher als inländische Produktion, Konsumentenpreise, landw. Einkommen
 - Bedeutet gleichzeitig: 30% sind indifferent und 20% gewichten Tierwohl geringer...
- Personen, die viel Fleisch konsumieren
 - legen Wert auf günstige Preise
 - Legen weniger Wert auf Tierwohl-, Gesundheits- oder Umweltaspekte
- Personen, die ein hohes Fleisch commitment haben
 - legen weniger Wert auf «alle» anderen Aspekte wie Tierwohl, Umwelt...
- Zielkonflikt stellt Rindfleischproduzenten vor Herausforderung
 - Mehrwert durch z.B. besonders tierfreundliche Produktion kann kaum bei den Vielfleischessern geholt werden, sondern bei Personen, die weniger Fleisch essen
 - Zwei Kundensegmente: Welches kann / soll durch die Schweizer Produzenten bedient werden ?!



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Nadja El Benni

nadja.el-benni@agroscope.admin.ch

Agroscope gutes Essen, gesunde Umwelt

www.agroscope.admin.ch

